

Im richtigen Fahrwasser

Im Kurs „The Making of a Champion“ lernen die jungen Teilnehmer in nur zehn Monaten, aus ihren Träumen ein Ziel zu machen

■ VON SUSANNE HÖRR

Irgendwann. Später. Vielleicht. Mal schauen – fragt man junge Menschen nach ihren Zielen und Wünschen, fallen oft diese Floskeln. Seit 2010 gibt es eine Bildungsinitiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die vielen „vielleichts“ und „irgendwanns“ in etwas Konkretes zu verwandeln: Mit „2015 Champions für Deutschland, Österreich und die Schweiz“ wollen das Netzwerk „Youth Globe“ und Leadership Management International (LMI) junge Menschen auf ihrem Weg in den nächsten Lebensabschnitt unterstützen – in Kooperation mit der Berliner Morgenpost.

„Als Champion wird ein Mensch bezeichnet, der sich eigene, erstrebenswerte Ziele setzt und diese mit großem Engagement erreicht“, sagt Ronald Bracholdt, Geschäftsführer bei LMI. Etwa zehn Monate dauert der Kurs „The Making of a Champion“ (MOC), in dem die Teilnehmer persönliche Werte

hinterfragen, Ängste überwinden und sich in Präsentationen üben. Er wird auf Deutsch und Englisch angeboten. Auf dem Programm stehen Lektionen wie „Potenzial – Eigene Fähigkeiten entdecken“ oder „Konzentration und Visualisierung“. Bei einem Outdoor-

Event lernen sich die Kursteilnehmer besser kennen – ergänzt durch Workshops und andere Youth Globe-Veranstaltungen.

Das Angebot richtet sich an junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren: Schüler ab der neunten Klasse, Azubis, Studierende am

Anfang ihres Studiums oder auch junge Arbeitssuchende. Der Kurs kostet insgesamt 1850 Euro. Die Kosten werden meist vom Arbeitgeber, Jobcentern oder anderen Sponsoren übernommen. Mit „100 Champions für Berlin“ sollen unterschiedliche gesellschaftliche Akteure angesprochen werden, jungen Menschen aus ihrem Umfeld die Teilnahme am Kurs zu ermöglichen.

Seit 2010 sind so schon 500 junge Menschen zu „Champions“ geworden: „Viele von ihnen haben mehr Selbstvertrauen gewonnen und wissen nun, was sie beruflich wollen. Die Unternehmen wiederum haben profitiert, da sie durch die Teilnahme mit Schülern in Kontakt kamen und so ihre künftigen Azubis entdeckt haben – oder auch die eigenen im Softskill-Bereich gut unterstützen konnten“, fasst Bracholdt zusammen. In diesem Jahr startet die Initiative auch in Berlin. Sie kommt als eine riesige Lupe daher: Verschwommene Ziele werden auf einmal klar.



Champion Maximilian Zachmann nimmt Kurs auf ein gutes Abitur

Johanna Seiffert

„Will ich wirklich wissen, wer ich bin und was ich will? Ich hatte großen Respekt davor, mich so intensiv mit mir auseinanderzusetzen“, erzählt Johanna Seiffert. Die 26-Jährige ist Graphik-Designerin und arbeitet in Halle an der Saale bei dem E-Commerce-Unternehmen Relaxdays im Content Management. Auf den MOC-Kurs wurde sie durch ihren Arbeitgeber aufmerksam, der ihr nun auch das Fernstudium zur 3D-Artistin finanziert. Ihre Ziele – große und kleine, berufliche und private – hält sie neuerdings schriftlich fest, dafür hat sie sich extra einen Terminplaner angeschafft: Fernstudium zur 3D-Artistin, mit Großeltern gemeinsam etwas unter-



Mit Plan Johanna Seiffert macht ein Fernstudium

Fünf Plätze für Leser

Teilnehmer werden Für junge Leser (bis 25 Jahre) vergeben wir fünf Plätze im nächsten MOC-Kurs in Berlin. Kursstart: 23. März. Wer motiviert ist, Zeit zu investieren, seine Ziele zu erkunden und zu erreichen, schreibt eine Mail an karriere@morgenpost.de, Betreff:

Champions. Dazu eine Begründung, warum er/sie teilnehmen will.

Partner sein Am 24.2. findet eine Info-Veranstaltung für potenzielle Partner statt, die junge Menschen fördern wollen (siehe Kalender S 4).
➔ www.100Champions.com



Setzt Ziele Katarina Haupt noch

über den Titel – heute ist sie überzeugter Champion: „Während des Kurses habe ich gelernt, mir klare und realistische Ziele zu setzen und diese mit großem Engagement zu verfolgen. Ich bin viel

Katarina Haupt

selbstbewusster geworden und gehe ganz anders an Herausforderungen, wie etwa momentan die Arbeitssuche, heran – Jobmessen, eigene Visitenkarten und Bewerbungsflyer inklusive.“ Inzwischen weiß die studierte Wirtschaftsjuristin, dass sie gerne im Personalmanagement tätig werden möchte und bewirbt sich noch gezielter. Ihr privater Traum: einmal zur Kirschblütenzeit nach Japan zu fliegen. Deshalb lernt sie jetzt Japanisch: „Durch den MOC-Kurs setze ich mich nicht einfach nur daran, wenn ich Lust dazu habe, sondern stecke mir auch hier kleine Ziele. So kann ich später sehen, was ich geschafft habe – eine gute Erfolgskontrolle. Das motiviert ungemein.“

Maximilian Zachmann

Der 18-Jährige aus Böhlen bei Leipzig steht kurz vor dem Abitur. „Champion“ ist er nun seit vier Jahren. Selbst wenn erste Euphorie dem Alltag weichen musste, der MOC-Kurs wirkt nach: Bis halb elf im Bett rumgammeln ist vorbei, auch in den Ferien steht er schon um sieben auf. So hat er viel erreicht: ein Praktikum bei einem Europa-Parlamentspolitiker in Brüssel absolviert, Netzwerke geknüpft und als Stipendiat der Claussen-Simon-Stiftung Kurse an der Fachhochschule für Ökonomie und Management in Leipzig belegt. „Ich agiere jetzt anders im Alltag“ – nach einem Wochenplan, der von sechs bis 21 Uhr halbstündlich getaktet ist. „Hier bin ich etwas extrem, was die Anwendung der LMI-Inhalte angeht“, sagt er amüsiert und fährt fort, „Man hat viel mehr Potenzial als man denkt, denn anfangs ist nur die Spitze des Eisbergs sichtbar. Der MOC-Kurs hilft langfristig, den Meeresspiegel zu senken.“



Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

- **Thema der Woche:** Wissen, wie das Wetter wird – Meteorologen in Berlin.
- **Junge Profis:** Berufsstart im Sanitätshaus – ein Azubi berichtet.

Berliner Morgenpost

DAS IST BERLIN

morgenpost.de/jobs